

# Nachhaltigkeits-Bericht 2021-23

Auf der Basis der Kompakt-Version der Gemeinwohl-Ökonomie.

(Dies ist KEIN offizieller GWÖ-Bericht, weil er nicht auditiert wurde!)

**Firmenname:** Christian Rüther  
**Rechtsform:** Ein-Personen-Unternehmen EPU  
**Website:** [www.soziokratie.org](http://www.soziokratie.org) + [www.christianruether.com](http://www.christianruether.com)  
**Branche:** Unternehmensberatung, Training, Lebens- und Sozialberatung  
**Firmensitz:** Wien  
**Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:** 1 (me, myself and I)  
**Vollzeitäquivalente:** ca. 3/4 VZÄ **Saison- oder Zeitarbeitende:** 0  
**Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen:** 0  
**Berichtszeitraum:** 01.01.2021 – 31.12.2023



	2021	2022	2023
<b>Umsatz ohne Ust</b>	73.060,-- Euro	117.004,-- Euro	109.256,-- Euro
<b>Nettogewinn<sup>1</sup></b>	29.702,-- Euro d.h. 2.475,-- Euro mtl.	35.648,-- Euro d.h. 2.970,-- Euro mtl.	38.745,-- Euro d.h. 3.228,-- Euro mtl.

## Tätigkeitsbereich und Gemeinwohl-Ökonomie

2020 – 2022 waren Coronajahre und ich hatte Glück, dass mein Geschäft jetzt nicht sonderlich negativ beeinflusst wurde. Ich habe sogar zwei neue Kunden gewonnen und wir sind mit den Präsenzveranstaltungen gut zurechtgekommen.

In dem Berichtszeitraum hat sich mein Schwerpunkt hat sich von der GFK hin zur Soziokratie und EVO<sup>2</sup> verlagert. Seit 2019 biete ich keine GFK-Trainerausbildung mehr an und habe nur noch vereinzelte GFK-Inhouse-Seminare.

In dem Berichtszeitraum habe ich folgende größere Projekte betreut:

- Soziokratie-Implementierung bei einem Naturkosmetik-Hersteller
- Entwicklung hin zu einer Evolutionären Organisation bei zwei Firmen aus der Zeitarbeitsbranche (zusammen mit einem weiteren Beraterkollegen)
- Moderation des Synodalkreises des Bistums Aachen<sup>3</sup>
- Soziokratisches Update bei einer Fachhochschule in der Schweiz
- Workshops in Konsent-Moderation
- Buchprojekt „Konsent-Moderation“.<sup>4</sup>

Ich bin Soziokrat und werde diese Identität wohl ein Leben lang behalten. Ich nenne mich gerne auch der dienstälteste noch lebende Soziokrat im deutschsprachigen Raum.

Allerdings fehlt mich persönlich die Leidenschaft. Vielleicht bin ich von der Persönlichkeit zu phlegmatisch oder ich habe unrealistische Vorstellungen von beruflicher Erfüllung. Mir kommt immer die Szene in Blues-Brothers in den Sinn, in der Elliot das Licht sieht und die Band

<sup>1</sup> Nach Abzug aller Kosten und Steuern laut Einkommenssteuerbescheid (sonstige Erträge sind vernachlässigbar). 2023 ist ne Schätzung, weil der Bescheid noch nicht vorliegt. Der Gesamtgewinn wird dann auf zwölf Monate aufgeteilt.

<sup>2</sup> EVO = Evolutionäre Organisation. Der Begriff wurde von Frederic Laloux geprägt, der mit seinem Buch „Reinventing Organizations“ die Tür geöffnet hat für vielfältige Initiativen hin zu mehr Menschlichkeit, mehr Selbstorganisation und mehr Sinn in der Wirtschaft.

<sup>3</sup> Vgl. eine Kurzfassung hier: [https://www.youtube.com/watch?v=oNP\\_tyzfpCI&t=10s](https://www.youtube.com/watch?v=oNP_tyzfpCI&t=10s) und eine Langfassung hier: <https://www.youtube.com/watch?v=OJ2nInKQuml&t=937s>

<sup>4</sup> Vgl. <https://www.soziokratie.org/konsentmoderation/konsentmoderation-buch/>

zusammenbringen möchte.<sup>5</sup> Oder den Satz von Jürgen Klopp, dass er sich jeden Tag drauf freut, mit den Jungs zu trainieren und das Gras zu riechen.<sup>6</sup>

Weder das Eine noch das Andere gibt es in mir. Daher gibt es immer die schwelende Frage:

- Was will ich wirklich, wirklich tun?<sup>7</sup>

Eine wirklich erfüllende Antwort habe ich bisher nicht gefunden, auch in den letzten drei Jahren nicht. Es gibt da immer wieder kleine Projektideen, die dann selten länger verfolgt werden und leider auch nicht wirklich die Leidenschaft in mir entzünden konnten, wie z.B.

- Patchwork-Christ
- Gemeinwohl-Politik
- Das Innere Team

Patchwork-Christ<sup>8</sup> war der Versuch die gelebte Praxis vieler Christen der heutigen Zeit aufzugreifen und eine solche Gemeinschaft zu bilden. In der Realität vermischen die religiösen Vorstellungen in einer Person, wir sind alle eklektizistisch. Ein Christ kann Zen-Retreats besuchen, an Reinkarnation glauben und zur Astrologin gehen. Nur es gibt immer noch den Monogamieanspruch v.a. der römisch-katholischen Kirche und ich wollte einem offiziellen Gegenprogramm einen Raum geben: Du bist normal, wenn du polygam bist 😊.

Die Gemeinwohl-Politik<sup>9</sup> war ein Versuch, mehr Gemeinwohl-Orientierung in die hohe Politik zu bekommen. Von 2010 – 2017 war ich sehr engagiert bei der Gemeinwohl-Ökonomie und ich wollte diesen Gedanken ins politische Feld bringen. Als 12jähriger wollte ich entweder Torhüter von Borussia Dortmund werden oder Bundeskanzler. Den ersten Berufswunsch habe ich nicht geschafft und auch nicht wirklich verfolgt, Bundeskanzler könnte ich theoretisch noch werden, aber er ist extrem unrealistisch und zeitaufwändig.

Ich liebe das Innere Team und bin eine multiple Persönlichkeit. Wir alle haben verschiedene Teile in unserer Person und solange es eine zentrale Führungskraft gibt und alle miteinander im Kontakt sind, ist das nicht pathologisch. 2023 habe ich ein Basistraining in IFS<sup>10</sup> sowie wie eine Aufstellungsausbildung absolviert. Schulz von Thun mit seinem Inneren Team kenne ich seit 1998 und ich liebe diesen Blick auf die Person und die Persönlichkeit. Vielleicht ist das eine gedämpfte Leidenschaft?

2023 war auch ein Jahr des Abschieds. Das Engagement bei den zwei Zeitarbeitsfirmen ist zu Ende gegangen bzw. ab 2024 zeitlich deutlich eingeschränkt. Eine Firma hat intensiv mit EVO gespielt und kann jetzt auf eigenen Füßen stehen, eine andere Firma braucht noch Zeit und Vorbereitungsarbeit, um mit EVO wirklich zu beginnen.

Bisher habe ich keine aktive Akquise betrieben und auch sonst wenig missioniert. Das könnte ein Thema für 2024 werden, weil die aktuelle Auftragslage schon etwas „mau“ ist.

Dienstleistungen	Ungefährer %ualer Anteil am Umsatz		
	2021	2022	2023
Soziokratie-Begleitungen/Moderationen	45%	68%	66%
Begleitung hin zur Evolutionären Organisation	46%	30%	32%
Inhouse GFK-Seminare	5%	0%	0%
Rest	4%	2%	2%

<sup>5</sup> Vgl hier die Langfassung der Gospel Scene: <https://www.youtube.com/watch?v=PZpH9Khn0E0>

<sup>6</sup> Den muss ich irgendwo gelesen haben oder es ist nur eine Wortansammlung in meinem Hirn.

<sup>7</sup> Vgl. <https://www.derstandard.at/story/2000080542640/new-worktun-was-man-wirklich-wirklich-will> .

<sup>8</sup> Vgl. <https://www.christianruether.com/patchwork-christ/>

<sup>9</sup> Vgl. <https://www.christianruether.com/gemeinwohl-politik/>

<sup>10</sup> Vgl. <https://www.christianruether.com/projekte/coaching-methoden/ifs-internal-family-system/>

## A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Als Grundlage für die Themen A1-A4 liste ich hier meine zugekauften Produkte und Dienstleistungen für die Jahre 2021-23 auf.

<b>Ausgabenposten<sup>11</sup></b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>Erläuterung und Bewertung</b>
Pflichtversicherung	46%	42%	62%	Renten-/Kranken- und Unfallversicherung über die SVA, keine Alternative möglich
Mitgliedsbeiträge, Fortbildungen, Coaching	21%	36%	19%	Aus- und Weiterbildungen z.B. IFS und Aufstellungsarbeit sowie Coaching/Supervision für meine mentale Gesundheit
Fachliteratur	8%	3%	7%	V.a. Amazon Kindle. Deutsche Fachbücher über Newspirit, einer esoterischen Fachbuchhandlung in meiner Nähe. Gebrauchte Bücher so es geht bei Medimops, sonst bei Amazon Marketplace.
Tages- und Nächtigungsgelder	7%	6%	5%	Konventionell. Bei Kundeneinsätzen in einem preiswerten Hotel in der Nähe, sonst Airbnb bei Ausbildungen.
Fahrtspesen	10%	5%	4%	Fast ausschließlich Zugfahrten. Ein Flug 2022 von Wien nach Köln/Bonn. Wiener Linien Ticket 2021+22
Technik/IT + Telefon	2%	2%	1%	Fast alle technischen Produkte kaufe ich bei Amazon.
Werbung + Druckkosten + Büromaterial	4%	4%	2%	Kopien bei „Die Kopie“ im 9. Bezirk. Sie verwenden weißes FSC-zertifiziertes Papier, Druck bei regionalem Drucker, konventionell, Homeoffice 100% umweltfreundliches Papier
Miete	2%	0%	0%	Großteil der Zeit Homeoffice mit Erdgas und Ökostrom von Ökostrom. Seit 2022 über die Homeoffice-Pauschale absetzbar. Keine offenen Seminare mit Einmietungen im Berichts-zeitraum.
Sonstiges	0%	2%	0%	Konventionell

Ich setze mich halb-aktiv mit den Risiken meiner zugekauften Produkte/Dienstleistungen auseinander. Mein Einflussbereich und die möglichen Verbesserungen scheinen gering und die Bequemlichkeit (Amazon Marketplace) groß.

Im Berichtszeitraum habe ich kaum offene Seminare angeboten und viele Ausbildungen besucht. Der größte „Brocken“ in meinen Ausgaben ist die Sozialversicherung, gefolgt von Ausbildungen, Coaching/Supervision und Fachliteratur.

Im Berichtszeitraum hatte ich zwei Engagements in Deutschland, zum einen im Raum Heidelberg und zum anderen in Aachen, meiner Geburtsstadt. Bis auf einen Flug nach Köln/Bonn habe ich alle Reisen mit dem Zug gemacht. Bei meinem Engagement in Aachen habe ich auch einige Wochen bei meiner Schwester in Schwerte gewohnt, weil die Anreise von dort nur 1,5h dauerte und nicht 8h aus Wien.

<sup>11</sup> Ich habe die gesamten Ausgaben als 100% bewertet und die jeweiligen Teilausgaben in Prozent der Gesamtausgaben berechnet. Die Gesamtausgaben waren 2021 = 27.020,-- Euro, 2022 = 58.863 Euro und 2023 = 48.412 Euro

Wenn ich bezahlt unterwegs war, habe ich meistens in einfachen Hotels nah am Veranstaltungsort genächtigt und bei Ausbildungen habe ich häufig auf Airbnb zurückgegriffen. Da meine Wohnung vollgestopft mit Büchern ist, bleibt nicht mehr viel Raum für Neuerwerbungen. Ca. 30-40% der Bücher habe ich als Kindle über Amazon gekauft. Amazon ist böse und daher eigentlich kein gemeinwohlorientierter Zulieferer. Leider habe ich einen Kindle und möchte jetzt nicht auf einen anderen Reader wechseln. Die deutschsprachigen Bücher kaufe ich bei meiner Stammbuchhandlung „Newspirit“<sup>12</sup> und unterstütze damit einen regionalen Händler.

Ansonsten bin ich preisbewusst, ohne irgendeine Form von Preisdumping zu durchzuführen. Ich achte bei technischen Geräten auf Qualität und nutze sie so lange wie möglich. Meinen Laserdrucker habe ich bestimmt schon mehr als acht Jahre, mein Notebook jetzt mehr als fünf Jahre alt, mein Desktop-Computer wurde vor mehr als drei Jahren gekauft.

Besondere strukturelle Maßnahmen gibt es bei mir nicht, dazu bin ich zu klein. Soziale Risiken werden in der Lieferkette nicht überprüft bzw. evaluiert.

### A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Im Berichtszeitraum habe ich nur ein Smartphone gekauft. Mein Redmi Note 11 S ist jetzt sicherlich nicht zu 100% unter menschenwürdigen Bedingungen hergestellt. Als Alternative bietet sich wenn das Fairphone an, das mir im Berichtszeitraum noch zu teuer erschien.

### A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Meine Einflussmöglichkeiten als EPU sind gering. Bestenfalls der Kontakt mit meinem Seminarraumanbieter<sup>13</sup> ist „fair“ und „solidarisch“.

Risiken gibt es wenn bei den technischen Produkten und beim Kauf über Amazon. Bei beiden erscheinen mir die Alternativen nicht attraktiv genug oder mein innerer Garfield/Schweinehund ist zu bequem zu wechseln oder bei einzelnen Buchkäufen anders zu bestellen.

0% der eingekauften Produkte/Dienstleistungen tragen ein entsprechendes Label und 0% wurden aufgrund eines fairen/solidarischen Umgangs mit Anspruchsgruppen ausgewählt.

### A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant\*innen

Prinzipiell habe ich als EPU mit einem Umsatz von ca. 75.000 – 120.000,- Euro in kaum einem Bereich eine „Marktmacht“.

### A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Mein Handlungsspielraum bzgl. ökologischer Kriterien beim Einkauf ist auch gering. Da ich viele Bücher als Kindle von Amazon kaufe, gibt es zumindest weniger Papierverbrauch. Da ich fast alle Reisen mit Zug und Bahn getätigt habe, bin ich auf diesem Gebiet vorbildlich nachhaltig.

---

<sup>12</sup> Vgl. <https://www.newspirit.at/>

<sup>13</sup> Meine offenen Seminare habe ich lange, lange Zeit im Seminarraum Hofgarten durchgeführt. Da gab es eine freundschaftliche, faire Beziehung. Im Berichtszeitraum habe ich darauf nicht zurückgegriffen bzw. zwei offene Seminare haben mangels ausreichend Anmeldungen nicht stattgefunden. Wir sind immer noch verbunden und er ist mein erster Ansprechpartner für offene Seminare, vgl. <https://www.praxis-psychotherapie-mediation.at/seminarraeume/raum-hofgarten>

### A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Die Flugreisen haben besonders schädliche Auswirkungen auf die Umwelt, was Reisetätigkeiten anbelangt. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoss einer Flugreise ist ca. 10x so hoch die gleiche Wegstrecke per Bus/Bahn. (vgl. Anhang Fahrtenbuch).

### A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Es gibt keine Aktionen und Handlungen in Richtung mehr Transparenz entlang der Zulieferkette. 0% der Produkte/Dienstleistungen tragen ein Label für mehr Transparenz/Mitentscheidung und ebenso 0% der Lieferanten, die einen transparenten Umgang mit Anspruchsgruppen thematisieren.

## B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Meine Hausbank ist die Easybank in Österreich und die DKB in Deutschland. Beide Banken sind weder sonderlich ethisch noch nachhaltig.

Bei der Vorsorgekasse bin ich seit fast zehn Jahren bei [www.fair-finance.at](http://www.fair-finance.at), einer der zwei nachhaltigsten Vorsorgekassen in Österreich ist.

Ich habe 100% Eigenkapital, es gibt keine Fremdfinanzierung. Da kann ich mich sehr glücklich schätzen. Die Eigenkapitalausstattung in der Branche ist mir unbekannt, wahrscheinlich ist sie sehr hoch.

## B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Mein Notebook ist jetzt fünf Jahre alt und wird im nächsten Berichtszeitraum wahrscheinlich ersetzt, vielleicht auch mein Standcomputer. Ansonsten stehen keine größeren Einkäufe an. Es gibt Rücklagen für Zeiten mit wenigen Aufträgen, also da bin ich etwas abgesichert. Ansonsten trifft dieses Thema auf mich als Dienstleistungs-EPU nicht zu.

### B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Alle Geldmittel werden mir persönlich fair zugeteilt.

## B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Meine Vermögensveranlagungen sind Privatsache und daher hier nicht im GWÖ-Bericht vermerkt.

### B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Als Dienstleister sind meine zugekauften Produkte wenig relevant. Auf die Schwierigkeiten bei technischen Produkten und IT habe ich in A1-4 hingewiesen.

## B4 Eigentum und Mitentscheidung

100% des Eigenkapitals liegen bei mir, da ich Einzelunternehmer ohne besondere Rechtsform bin. Berührungsgruppen sind am Eigenkapital nicht beteiligt.

### B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Feindliche Übernahmen sind in dieser Rechtsform nicht möglich.

## C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Ich bin seit 2005 selbstständig und kann meine Arbeit im hohen Maße selbst bestimmen. Die Arbeitszeiten sind freiwillig und flexibel. Ich arbeite zwischen 20-30 Stunden in der Woche.

Mein Büro habe ich zu Hause und das habe ich einen konventionellen Bürostuhl/ Tisch von Ikea und jetzt seit Ende 2020 zwei 16 Zoll Bildschirme. Daneben gibt es noch einen Wippsessel, einen Sessel für Coaching-Kunden sowie eine umfangreiche Bibliothek. Seit 2023 habe ich auch einen höherverstellbaren Schreibtisch, an dem ich vormittags stehe und nachmittags dann sitze, um etwas körperliche Abwechslung zu bekommen.

Ich kann die Weiterbildungen besuchen, die mich in meinen Themenfeldern weiterbringen und leistungsfähig sind. Im Berichtszeitraum waren es vor allem Kurse im Bereich der christlichen Mystik sowie IFS und Aufstellungsarbeit.

Coaching/Supervision habe ich im Berichtszeitraum recht umfangreich in Anspruch genommen, um mich einfach besser zu reflektieren und auch mir eine gute Unterstützung angedeihen zu lassen.

In meinem inneren Team streiten sich immer wieder der gesundheitsbewusste Teil mit dem Garfield oder dem inneren Schweinehund, wobei es mir auch immer wieder gelingt, beide Kräfte zu versöhnen. Ich bin Allesfresser und esse zumindest zu Mittag fast immer Fleisch, vorwiegend Geflügel. Beim Einkauf achte ich auf biologische Waren und kaufe viel bei Hofer und immer mehr beim Bio-Supermarkt Denns ein. Der Bio-Anteil am Gesamtessen liegt ca. bei 15%. Letztendlich nehme ich nur zwei Mahlzeiten zu mir: mittags und abends. Ich habe es mir angewöhnt, nicht zu frühstücken und so intervallfaste ich regelmäßig mit ca. 14h ohne Nahrungszunahme.

Im Berichtszeitraum war ich körperlich eher faul. Da ich mehrere Wochen unterwegs war (Bistum Aachen) war ich auch nur teilweise im Fitness-Center hier in Wien. Es gab Phasen, da bin 1-2x pro Joggen gewesen und andere Phasen, wo gar nichts geschah. Häufig habe ich ein kleines Kräftigungsprogramm 1-2x in der Woche gemacht. In Wien selbst fahre ich fast alle Strecken bis ca. 30 Minuten mit dem Fahrrad zu jeder Jahreszeit. Das verschafft auch noch eine Bewegungsgrundlage.

Ich bin relativ selten krank. Es gab keinen Workshop im Berichtszeitraum, den ich krank absagen musste. Nur bei einer sehr teuren Ausbildung habe ich leider Corona bekommen und musste frühzeitig abreisen. Ansonsten bin ich max. 3-4 Tage pro Jahr außer Gefecht. Es gibt keine Betriebsunfälle, auch weil es kaum Risiko-Tätigkeiten gibt.

Beruflich arbeite ich ca. 20-30h pro Woche. Vom Umfang her ist das angemessen und gut machbar. Ich habe keine geregelten Arbeitszeiten und kann den Rhythmus selbst bestimmen. Wenn es mir zu viel wird, lege ich mich aufs Bett und entspanne oder suche anders für Abwechslung. Gleichzeitig besteht schon die Gefahr, dass ich mehr arbeite als mir lieb ist oder mir guttut. Der Computer läuft fast den ganzen Tag und Emails werden meistens prompt beantwortet. Das verhindert konzentriertes Arbeiten und etwas die innere Ruhe.

Meine Arbeit an sich erlebe ich wechselnd sinnvoll. Fast alle Aktivitäten gehen in Richtung Weltverbesserung und manche Kunden haben selbst einen weltverbesserischen Zweck (katholische Kirche, Naturkosmetik, Fachhochschule), andere eher weniger (Zeitarbeit). Und wie schon in der Einleitung beschrieben, fehlt mir die emotionale Verbindung zum Sinn, die Leidenschaft. Also trotz sinnvoller Tätigkeit fühlt es sich recht häufig als neutral oder leer an.



## C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Es gibt keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Sonstiges, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen ermöglichen.

## C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Ich zahle mir zwölf Monatsgehälter à 1.250, -- Euro aus. Ich bin Minimalist und lebe recht einfach, habe eine relativ preiswerte Wohnung und gebe vor allem Geld für Bücher und Weiterbildungen aus, die ich alle aus meiner betrieblichen Arbeit bezahlen kann. Das Einkommen sichert mir ein einfaches und genügsames Leben mit kleinen Alltagsfreuden. Der restliche Überschuss wandert in meine Altersvorsorge, auch wenn ich mir sehr gut vorstellen kann, mein ganzes Leben halbtags zu arbeiten. Es wird sich evtl. nur der Fokus wandeln und die Arbeiten unterschiedlich entlohnt werden.

Meine wöchentliche Arbeitszeit liegt bei durchschnittlich 20-30h. Damit bin ich im vorbildlichen Bereich. Meine Arbeitszeiten sind freiwillig und flexibel. Damit kann ich eigenverantwortlich über meine Arbeits- und Lebenszeit bestimmen.

## C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Ich bin mein Chef und mein Angestellter in einer Person. Der zwischen diesen beiden Teilen ausgearbeitete Arbeitsvertrag ist gerecht, ausgewogen und sehr menschlich!

## C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

### **Ernährung während der Arbeitszeit**

Meine Ernährung ist sehr fleisch- und zuckerlastig. Fast zu jedem Gericht gibt es Fleisch und meine Tages-Süßspeisen-Ration liegt mind. bei einer Tafel Schokolade oder mehr. Beim Einkauf achte ich auf biologische Waren und kaufe viel bei Hofer und immer mehr beim Bio-Supermarkt Dennis ein. Der Bio-Anteil am Gesamtessen liegt ca. bei ca. 15%. Zur weiteren Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz vgl. C1

### **Mobilität zum Arbeitsplatz**

Ich habe ein Homeoffice, d.h. da fallen keine Kilometer-Zahlen an.  
Dienstreisen habe ich in E 3 behandelt.

### **Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse**

Das eigene ökologisch-nachhaltige Bewusstsein ist vorhanden, nur einmal bin ich mit dem Flugzeug zu einem Kunden nach Aachen geflogen, weil es zeitlich nicht anders machbar war. Ich bin schon stolz, dass ich es im Berichtszeitraum geschafft habe, trotz recht intensiver Reisetätigkeit (fast) alle Reisen mit dem Zug abzuwickeln.

Ansonsten lebe ich in der Spannung zwischen Bequemlichkeit/Sparsamkeit auf der einen Seite und der ökologischen Nachhaltigkeit/Gemeinwohlorientierung auf der anderen Seite, d.h. Maßnahmen in diesem Bereich werden zwischen diesen beiden Polen im Einzelfall entschieden.



### C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Es gibt weder Verschwendung noch Duldung von extrem unökologischen Verhalten in meinem Betrieb.

### C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Es gibt nur mich und mein Inneres Team am Arbeitsplatz. Zwischen meinen inneren Anteilen gibt es 100% Informations-Transparenz und eine begrenzte Mitbestimmung. Alle wesentlichen Entscheidungen trifft der interne Geschäftsführer, so denkt er zumindest.

Kurz: Das Thema trifft für EPU's nicht zu!!

### C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Der innere Betriebsrat ist vorhanden, allerdings sind seine Mitbestimmungsmöglichkeiten eher gering, weil ich ihm nicht die Aufmerksamkeit gebe, die er bekommen könnte. Allerdings gibt es auch vorbildliche Arbeitsbedingungen, so dass seine Dienste nur begrenzt notwendig sind.

## D1 Ethische Kundenbeziehung

Ich mache kaum direkte Werbung. Der Großteil der Kunden kommt zu mir durch Mundpropaganda, über meine Homepages oder meine Buchpublikation. Zwei Kunden habe ich über einen jetzt befreundeten Unternehmensberater bekommen. Er hat mich als Experte für Evolutionäre Organisation bei seinen Kunden eingeführt. Dafür bin ich sehr dankbar.

Ich bin sowohl auf der Homepage des Soziokratie-Zentrums Österreich<sup>14</sup>, des Soziokratie-zentrums Deutschland<sup>15</sup> und bei der agilen Gilde.<sup>16</sup> Im Berichtszeitraum sind mir jetzt keine Kunden bekannt, die über diese Seiten gekommen sind.

Im Berichtszeitraum war die gesamte Zeit meine Soziokratie-Homepage erreichbar: [www.soziookratie.org](http://www.soziookratie.org). Mein [www.christianruether.com-Seite](http://www.christianruether.com) hatte ich ca. ein Jahr lang abgeschaltet und seit Anfang 2023 ist sie wieder online.

Mein Marketing geht über kostenlose Wissensweitergabe. Mir geht es immer darum, diese Ansätze möglichst zu verbreiten und ich hoffe auch, dass es mir über kurz oder lang Kunden bringt. Einen neuen Kunden habe ich im Juli 2020 über einen Kollegen bekommen, der mein Buch gelesen hat.

Meinen Newsletter verschicke ich derzeit 6-9x im Jahr und er erreicht ca. 400 Rezipienten. Ich mache kaum aktiv Werbung für den Newsletter und habe auch keine Pop-Up-Fenster auf meiner Website, weil die mich bei anderen Dienstleistern auch nerven.

Es gibt keine internen Umsatzvorgaben und keine Verkaufs-Mitarbeiter\*innen. Ich selbst kümmere mich um den Kontakt mit Kunden und bin alles andere als eine Verkaufsmaschine.

### **Erleichterter Zugang für benachteiligte Kund\*innen-Gruppen**

Mehr als 90% meiner Inhouse-Kunden sind Non-Profit-Organisationen mit einem Tagessatz von ca. 1.500 Euro exklusive Umsatzsteuer. Im Profit-Bereich ist 1.800 Euro mein Standard-Tagessatz wieder exklusive Umsatzsteuer.<sup>17</sup> Bei meinen offenen Seminaren gibt es zumindest eine Preisstaffelung zwischen Privat-Personen, NPO-Mitarbeitern und Profi-Mitarbeitern.

Meine Preise für Beratungen und Begleitungen sind eher im gehobenen Bereich. Es gibt deutlich preiswertere Trainer und Unternehmensberater.

Bisher habe ich mich nicht sehr aktiv mit möglichen Barrieren beschäftigt. Meine Homepage ist weder für seh- noch hörbehinderte Menschen besonders geeignet noch gibt es besondere Zugangshilfen für spezielle benachteiligte Zielgruppen.

## D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Es gibt keine unethischen Werbemaßnahmen.

---

<sup>14</sup> Vgl. <https://soziokratiezentrum.org/unserangebot/beratung/>

<sup>15</sup> Vgl. <https://soziokratiezentrum.de/about/am/am-christian-ruether/>

<sup>16</sup> Vgl. <https://agile-gilde.org/profil-uebersicht/> (Schwerpunkt „Soziokratie“ eingeben)

<sup>17</sup> Jetzt ab 2024 habe ich die Preise etwas angehoben. Die Inflation sollte schon berücksichtigt werden! Ein Kunde hat auf meinen Wunsch nach Preiserhöhung sehr positiv reagiert. Das war wirklich fein. Für einen anderen Kunden hat es gepasst und Ende 2024 werde ich bei zwei Bestandskunden auch nachfragen.

## D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern

### Konkrete Kooperationen

Im Berichtszeitraum gab es einige Kooperationen mit Mit-Unternehmen und Kollegen

- Bei dem Naturkosmetik-Hersteller kooperiere ich mit einer langjährigen Unternehmensberaterin des Betriebes
- Bei den beiden Zeitarbeitsfirmen hat der langjährige Unternehmensberater mich als EVO-Experte hinzugezogen und wir haben sehr eng kooperiert
- Bei der FH in der Schweiz habe ich mit einem ehemaligen Prof und OE-Experten die Transformation begleitet sowie mit einer angehenden Soziokratie-Expertin.
- Im Bistum Aachen habe ich die Moderation des Synodalkreises mit einem internen Kollegen gemacht und einem mehrköpfigen Team. Das war eine Super-Zusammenarbeit

Alle Kooperationen verliefen auf Augenhöhe und waren sehr angenehm.

### Offenlegung von Informationen + Weitergabe von Technologien

Mein Know-How gebe ich sehr freigiebig auf meinen Homepages weiter. Jedermann und jedes Mitunternehmen können meine Bücher und Skripten kostenlos und leicht zugänglich herunterladen.

Mit einigen Kollegen bin ich im regelmäßigen Austausch über ihre jeweiligen Tagessätze, um eine gewisse Markttransparenz zu bekommen. Das Ziel ist für mich immer ein fairer Preis. Ich bin lose in Netzwerken verbunden und arbeite auch gerne allein. Insofern könnte der Austausch sicherlich umfangreicher sein.

### Weitergabe von Arbeitskräften, Aufträgen + Finanzmitteln = kooperative Marktteilnahme

Da ich keine Mitarbeiter\*innen habe, konnte ich auch keine Mitarbeiter\*innen anderen Unternehmen überlassen. Es wurden keine Finanzmittel an andere Unternehmen weitergeben.

In meinen Newslettern verweise ich immer wieder auf Angebote von Kolleg\*innen. Auf meiner [www.soziokratie.org](http://www.soziokratie.org) – Homepage verweise ich auf das Soziokratie-Zentrum Deutschland sowie SoFa<sup>18</sup> und die Kollegen von Sociocracy30. Bei SoFa bin ich sogar Mitglied und zu den Kollegen von S3 gibt es ein respektvolles Verhältnis.

### Kooperatives Marketing

Als zertifizierter Soziokratieberater stehe ich auf der Seite des Soziokratie-Zentrums Österreich. Seit 2018 bin ich Mitglied bei SoFa und seit 2022 auch Mitglied des Soziokratie-Zentrums Deutschland.

2022 und 2023 habe ich die Online-SoFa-Konferenz mitorganisiert.<sup>19</sup> 2023 habe ich die erste Soziokratie-Konferenz für OE-Berater<sup>20</sup> im Namen des Soziokratie-Zentrums Deutschland auch mitorganisiert. Zusätzlich gab es 2023 zwei kurze Online-Konferenzen für Soziokratie und Holacracy-Beratern, die ich mit zwei Kollegen von den Xpreneurs gestaltet habe. Das war eher eine interne Konferenz für Experten auf dem Gebiet und diente der Vernetzung und des gegenseitigen Kennenlernens. Wir sind alle Konkurrenten, müssen aber einander nicht so begegnen. Letztendlich wollen wir alle mehr Selbstorganisation und Partizipation in die Welt bringen, mit unterschiedlichen Ansätzen, die aber eine gemeinsame Geschichte haben.

---

<sup>18</sup> Vgl. <https://www.sociocracyforall.org/>

<sup>19</sup> Vgl. <https://www.sociocracyforall.org/de/soziokratie-konferenz-2022/> und <https://www.sociocracyforall.org/de/soziokratie-konferenz-2024/>

<sup>20</sup> Vgl. <https://soziokratiezentrum.de/event/oe/>

Auf meiner Soziokratie-Seite <sup>21</sup> habe ich seit Jänner 2023 alle mir bekannten, gut ausgebildeten Soziokratie-Berater aufgelistet. Damit mache ich aktiv Werbung für meine eigene Konkurrenz.

## D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmern

Über meine Mitbewerber rede ich nicht oder neutral oder positiv. Es gibt kein schädigendes oder diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitbewerbern.

## D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Ein guter Maßstab für die ökologische Gestaltung meiner Dienstleistungen ist der Standard „[Green Meeting](#)“<sup>22</sup>. Den habe ich überflogen und dient als grobe Orientierung.

Folgende Aspekte erscheinen mir bei meinen Dienstleistungen relevant:

- Mobilitätsverhalten meiner Kunden – Wie kommen sie zu den Seminaren?
- Ausstattung der Räumlichkeiten – Energie/ Strom/ Wärme
- Ressourcenverbrauch – Unterlagen/ Verpflegung

Bei meinen Beratungen in Deutschland bin ich meistens zum Kunden gereist und habe damit für die Teilnehmer\*innen keine zusätzlichen CO2 Ausstöße verursacht. Sie mussten nicht nach Wien reisen, sondern maximal vom Wohnort in die Zentrale oder zum Veranstaltungsraum.

Ich habe einige Workshops für Inhouse-Kunden und zwei Workshops auf dem offenen Markt online angeboten. Man müsste im Einzelnen gegenrechnen, ob 16h Streaming die Fahrt mit dem Auto/Öffis für die Teilnehmer\*innen aufwiegt.

Es gibt keine Anregungen für meine Kunden, dass sie ökologischer Reisen oder ihr eigenen Konsumentenverhalten in diese Richtung verändern. Zum Glück ziehe ich mit meinen Seminaren Menschen mit einer ähnlichen Haltung an, aber eine „ökologische Missionierung“ findet nicht statt.

## D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Mir sind keine unverhältnismäßig negativen ökologischen Auswirkungen meiner Dienstleistungen bekannt. Alles Wesentliche ist in D3 und E3 beschrieben.

---

<sup>21</sup> Vgl. <https://www.soziookratie.org/begleiterinnen/>

<sup>22</sup> [http://www.greenmeetings.umweltzeichen.at/userfiles/files/UZ62\\_R2a\\_Green%20Meetings%20und%20Green%20Events\\_2012.pdf](http://www.greenmeetings.umweltzeichen.at/userfiles/files/UZ62_R2a_Green%20Meetings%20und%20Green%20Events_2012.pdf)

## D4 Kund\*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Alle wesentlichen Informationen zu meinen Seminaren und Angeboten sind auf meinen Homepages zu finden. Hinzu kommt seit gut elf Jahren mein GWÖ-/Nachhaltigkeits-Bericht, der von der jeweiligen Startseite her abrufbar ist.

Die Soziokratie-Beratungen verlaufen mit 100%iger Mitbestimmung des Kunden. Ich bin Dienstleister und gemeinsam schauen wir nach einem Weg, der für beide Seiten am besten passt.

Die Inhouse-Seminare haben meistens einen einheitlichen Ablauf, weil es um die Grundlagen der KonsenT-Moderation geht und ich da einen Weg der Vermittlung gefunden habe, der sich bewährt hat. Innerhalb des Seminars können die Teilnehmer\*innen aktiv Feedback geben. Wir haben morgens und abends Reflexionseinheiten, in denen besprochen wird, was gefallen hat, was nicht und was anders gemacht werden kann. Zudem können sich die TN mit ihren persönlichen Beispielen aktiv einbringen und das Seminar so individualisieren.

Im Dienstleistungsbereich sind die ökologischen Verbesserungen sehr beschränkt. Daher habe ich da noch keine Rückmeldungen von Kund\*innen bekommen.

- 0% Produktverbesserungen aufgrund von Mitwirkung von Kund\*innen
- 0% Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (trifft nicht wirklich zu)
- 0% Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen

Seit 2019 veröffentliche ich meine Preiswünsche auf meiner Homepage. Darin sind jetzt nicht die internen Kalkulationen enthalten. Dafür gebe ich über meinen Nachhaltigkeitsbericht Auskunft zu meinem Einkommen und etwas zur Kostenstruktur.

## D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Meine Dienstleistungen enthalten keine Schadstoffe und es entstehen keine gesundheitsschädigen Haupt- oder Nebenwirkungen.

## E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Dienstleistungen

Mir ist die Sinnhaftigkeit meiner beruflichen Aktivitäten sehr wichtig und wesentlich für meine Arbeit.

Die Soziokratie ist ein Organisationsmodell, bei dem die Mitarbeiter\*innen in einem besonders hohen Maße mitbestimmen können. In den Niederlanden brauchen Organisation, die zu 100% die Soziokratie übernommen haben, keinen Betriebsrat mehr stellen. Die Soziokratie gibt ein bewährtes Instrumentarium, wie die demokratische Mitbestimmung effektiv funktionieren kann. Ähnliches gilt für den Ansatz der „Evolutionären Organisation“ nach Frederick Laloux. Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) ist ein umfassender Persönlichkeits- und Kommunikationsansatz, der zu Selbsterkenntnis und liebevollen Umgang mit sich selbst und dem Gegenüber führen kann.

Fazit:

- 100% des Gesamtumsatzes decken Grundbedürfnisse ab
- 100% des Gesamtumsatzes dienen der Entwicklung des Menschen, der Erde/Biosphäre oder lösen gesellschaftliche Probleme
- 100% der Produkte/Dienstleistungen haben einen einfachen oder Mehrfach-Nutzen.

## E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Es werden keine menschenunwürdigen Produkte/Dienstleistungen hergestellt oder verkauft. 100% Sinnhaftigkeit „inside“.

## E2 Beitrag zum Gemeinwesen

### Zahlen-Überblick

	2021	2022	2023
<b>Netto-Umsatz (ohne Ust)</b>	73.060,--	117.004,--	109.256,--
<b>Brutto-Einkommen</b> (nach Abzug aller Kosten exkl. SVA Beiträge)	58.540,--	83.341,--	90.844,--
<b>SVA Beiträge</b> (Kranken-/Pensionsversicherung)	12.500,--	25.000,--	30.000,--
<b>Subventionen/Förderungen</b>	---	---	---
<b>Einkommen vor Est<sup>23</sup></b>	39.054,--	48.712,--	51.361,--
<b>Davon Einkommenssteuer</b>	9.352,--	13.064,--	12.616,--
<b>Netto-Einkommen</b>	29.702,--	35.648,--	38.745,--
<b>Brutto-Abgaben-Quote</b> (SVA+Est bezogen auf das Brutto-Einkommen)	37%	46%	47%

Seit 2018 zahle ich regelmäßig etwas mehr in die SVA ein, als offiziell vorgeschrieben wird. Ich habe etwas Sorge vor zu hohen Nachzahlungen und baue daher ein kleines Guthaben auf. Die letzten beiden Jahre hatte ich einen guten Umsatz und 2024 schaut auch recht gut aus, aber ich weiß nicht, wie sich mein Geschäft entwickeln wird. Das kleine SVA-Guthaben sichert auch, dass ich in einem schlechten Jahr nicht meine finanziellen Rücklagen für die SVA angreifen muss.

<sup>23</sup> Ich habe jetzt das Einkommen lt. Est-Bescheid genommen, wo Sonderausgaben und Spenden schon abgezogen wurden. Für 2023 ist es eine Schätzung, weil ich noch keinen Est-Bescheid habe.

## Leistungen

In den letzten beiden Jahren habe ich ehrenamtlich einige Konferenzen mitorganisiert. Zum einen zwei Online-Konferenzen zur Soziokratie, eine physische Konferenz, auch zur Soziokratie und zwei halbtägige Austauschtreffen zwischen Beratern der Ansätze Soziokratie, Holokratie und S3. Indirekt sind das Aktivitäten, die auch meinem Geschäft dienen können. Ich bin jeweils sichtbar als Soziokrat und die Konferenzen machen auch Werbung für den Ansatz. Daher bewerte ich diese Aktivitäten als nur teilweise ehrenamtlich.

Folgende Spenden habe ich in den Jahren 2021-23 gemacht:

	2021	2022	2023
Uni Boku CO2 Kompensation <sup>24</sup>	250	250	250
Save a Soul <sup>25</sup>	500	500	500
Licht für die Welt <sup>26</sup>	250	250	250
<b>Gesamt in Euro</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>

Seit 2016 spende ich jedes Jahr 250 Euro an die Uni Boku, um auch meine CO2 Emissionen zu kompensieren. Eigentlich ist es weniger eine Spende als ein Gewissensfreikauf.

Seit 2019 spende ich noch zwei weiteren Organisationen regelmäßig Geld:

- Save a soul = Ein Waisenhaus in Kenia. Zum einen war meine Mutter in einem Waisenhaus für einige Monate und es ist auch gut, wenn Geld aus der ersten Welt in die dritte Welt fließt. (500 Euro)
- Licht für die Welt = für 30 Euro das Augenlicht retten oder wieder schenken ist ein effizienter Einsatz von Geld für die Gesundheit von Menschen (250 Euro)

## Wirkungen

Die Organisationen, denen ich gespendet habe, sind beim Finanzamt in Österreich als spendenbegünstigte Organisationen eingetragen.

Ich versuche einen guten Mix zu finden, mit dem Schutz der Natur (Uni Boku), dem Transfer von erster in die sogenannte dritte Welt (alle Organisationen) sowie Gesundheit (Licht für die Welt) bzw. Erziehung (Save a soul).

Inwieweit die einzelnen Maßnahmen wirklich wirksam sind, habe ich nicht einzeln nachgeprüft. Da vertraue ich auf die Websites der Anbieter und meinem Bauchgefühl.

## E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Ich habe meine Steuern korrekt bezahlt und keine illegitimen Steuervermeidungspraktiken angewandt. Meine Steuererklärung mache ich selbst und vermutlich fehlt mich auch zu solchen Praktiken das Knowhow sowie die entsprechenden Gewinne/Umsätze.

## E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Im Berichtszeitraum gab es keine positiven oder negativen Lobbying-Tätigkeiten.

<sup>24</sup> <https://klimaneutralität.boku.ac.at/co2-kompensation/>

<sup>25</sup> <https://www.saveasoul-sas.com/>

<sup>26</sup> <https://www.licht-fuer-die-welt.at/>



## E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Die ökologischen Auswirkungen in meinem Betätigungsfeld konzentrieren sich hauptsächlich auf den CO<sub>2</sub> Ausstoß meiner Dienstreisen sowie Strom/Ga-Verbrauch meines Homeoffices. Meinen Arbeitsplatz selbst erreiche ich zu Fuß (vgl. C3).

Ich habe jetzt auf die konkrete Auflistung aller Fahrten verzichtet, weil das mühselige Kleinarbeit ist, die ich hier nicht leisten möchte. Im Berichtszeitraum bin ich 1x von Wien nach Köln geflogen und ansonsten mit dem Zug gefahren. Nach Aachen, nach Heidelberg und nach Basel. Das waren meine Hauptziele. Das war schon ziemlich mühselig, weil jede dieser Reisen mind. acht Stunden pro Strecke dauerten.

Die Dienstreisen sind meine Hauptbelastung für die Umwelt. Die weiteren Tätigkeiten sind vernachlässigbar gering.

Jedes Jahr zahle ich 250 Euro für die CO<sub>2</sub>-Kompensation über die Boku Wien<sup>27</sup>. In meinem letzten Nachhaltigkeitsbericht konnte so über drei Jahr lang 38.500 kg Co<sub>2</sub> kompensiert werden, also fast das Siebenfache vom Verbrauch. Damals bin ich noch recht häufig geflogen. Ich vermute, dass ich in den letzten drei Jahren ca. das zehnfache des Verbrauches kompensiert habe.

Prinzipiell ist die Kompensation sehr kritisch zu sehen. Der Ausstoß an Co<sub>2</sub> geschieht weiterhin, es wird nur eine Gegenmaßnahme finanziert. Mir war wichtig, dass Aufforstungsprojekte gefördert werden, damit CO<sub>2</sub> gebunden wird. Bei einer nachhaltigen Forstwirtschaft dauert dieser Effekt auch einige Generationen an, so es nicht zu Waldbränden oder großangelegten Rodungen kommt.

In dem Berichtszeitraum habe ich vor allem mit Gas geheizt, selten mit Holz. Die Zimmertemperatur war auf 22 Grad eingestellt, also nicht mehr so kalt wie früher.

Der Stromverbrauch hält sich auch in Grenzen. Hauptstromfresser ist meine IT, ein normaler Desktop-Computer sowie hier und da mein Drucker und etwas Licht. Die Beleuchtung sind fast ausschließlich Energiesparlampen.

## E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Ich verstoße gegen keine Umweltauflagen und es gibt keine unangemessene Belastung der Umwelt. Alle Auswirkungen wurden in E3/D3/C3 beschrieben.

## E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

### Transparenz

Dies ist schon mein sechster Nachhaltigkeits-Bericht. Der aktuelle Bericht ist immer von allen meinen Startseiten zu finden (rechts/unten). Alle älteren Berichte sind auf einer Seite gesammelt: [www.christianruether.com/texte](http://www.christianruether.com/texte).

---

<sup>27</sup> Vgl. <https://klimaneutralität.boku.ac.at/boku-klimaschutzprojekte/> . Für mich ist das eines der wenigen wirklichen Kompensationsmodelle. Hier werden Bäume gepflanzt, die CO<sub>2</sub> binden und nicht Projekte in Entwicklungsländern gefördert, die dann energieeffizienter als vorher sind.

## Mit-Entscheidung

In der Unternehmensberaterbranche bräuchte es schon einige kritische NPOs, weil viele Unternehmensberater letztendlich „Handlanger“ des neoliberalen Wirtschaftens sind. Ich selbst bin in der WKO-Gruppe nicht aktiv und bringe mich auch nicht in irgendwelchen Netzwerken ein.

Aufgrund der geringen Lärmentwicklung bei meinen Einzelberatungen und Seminaren sind auch keine Nachbarn im besonderen Maße negativ betroffen.

Dieser Punkt ist nicht wirklich relevant für mich und meine Geschäftsfelder.

## E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Alle Aussagen im Nachhaltigkeits-Bericht und darüber hinaus entsprechen der Wahrheit. Es werden keine falschen Informationen über mein Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet.

## EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)

Ich verwende den GWÖ-Berichtsstandard, weil er universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert ist. Derzeit gibt es keinen besseren Standard für die Gemeinwohl-Orientierung eines Unternehmens.

Ich benutze die Kompakt-Version der GWÖ, weil ich als EPU keine so umfassende Beschreibung benötige.

## Beschreibung des Prozesses der Erstellung des Berichtes

Diesen adaptierten GWÖ-Bericht habe ich selbst erstellt und dafür habe ich ca. 15h gebraucht. Grundlage war der vorherige Bericht und ich habe einige Inhalte 1:1 übernommen, einiges musste ich neu schreiben, weil es Neuigkeiten gab.

Auf einige Statistiken habe ich jetzt verzichtet. Die Auflistung aller Reisen war mir zu mühselig genau wie die Auflistung meiner detaillierten Marketingmaßnahmen. Ich bin 2021 nur ein Mal von Wien nach Köln geflogen und sonst immer mit der Bahn gefahren. Das ist schon eine Leistung. Die Marketingausgaben sind vernachlässigbar klein und ich mag wirklich nicht solche Zahlensammenstellungen. Da gibt es starken inneren Widerstand.

Das Schreiben an sich war jetzt auch keine Freuden-Aktion, sondern eher Pflicht-Übung. Ich wollte nicht mit der Tradition brechen und auch meinen kleinen Beitrag leisten, dass Unternehmer ihre wirtschaftliche Tätigkeit ethisch durchleuchten.



Wien, Februar 2024